

Strukturiertes Weiterbildungsprogramm

Abteilung für psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

April 2020

Silke Biesenthal-Matthes

gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Berlin § 5 Abs.5 WBO
von 2004 zuletzt geändert durch den 11. Nachtrag vom 27.7.2019

Behandlungskapazität

Es werden 35 Patienten vollstationär und 15 Patienten teilstationär
behandelt.

Verantwortung für die Weiterbildung

Die Ausbildung erfolgt durch die Leitende Ärztin, Frau Silke Biesenthal-Matthes, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, FÄ f. Innere Medizin, Suchtmedizinische Grundversorgung

Spezielle Psychotraumatheorie DeGPT, Anthroposophische Medizin (GAÄD), Anthroposophische Psychotherapie (DtGAP)

Stellvertreterinnen:

Dr. Lito Laura Gerhold, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, FÄ f. Psychiatrie und Psychotherapie und

Dr. Mirjam Schädle, FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

ONKOLOGISCHES ZENTRUM

Brustkrebszentrum (-398)
Gynäkologisches Zentrum (-398) Darmkrebszentrum (-296)
Lungenkrebszentrum (-280)

MEDIZINISCHE KLINIK

Gastroenterologie / Diabetologie und Suchtmedizin

Prof. Dr. Harald Matthes (-699)

Interdisziplinäre Onkologie und Palliativmedizin

Dr. Friedemann Schad (-360)

Intensiv- / Notfallmedizin und Kardiologie

Dr. Fabrizio Esposito (-281)

PD Dr. Klaus Pels (-281)

Dr. Jan Guggemos (-281)

Pneumologie

Dr. Christian Grah (-280)

GERIATRIE

Dr. Roland Magerstädt (-3060)

Dr. Roland Zerm (-3060)

**PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN
UND PSYCHOTHERAPIE, SUCHTMEDIZIN**
Silke Biesenthal-Matthes (-681)

PLASTISCHE CHIRURGIE UND HANDCHIRURGIE

PD Dr. Gerrit Grieb (-296)

CHIRURGISCHE KLINIK

Visceralzentrum/MIC-Zentrum

Dr. Patricia Dé-Malter (-296)

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

Dr. Cornelia Herbstreit (-398)

Brustzentrum:

Dr. Jessica Groß (-398)

INTEGRATIVE SCHMERZMEDIZIN

Dr. Sven Sommer (-160)

Silke Biesenthal-Matthes (-681)

ANÄSTHESIE

Timo Baldini (-7312)

Dr. Harald Gerstetter (-7312)



Gemeinschaftskrankenhaus
Havelhöhe gGmbH

Handelsregister:
Amtsgericht Charlottenburg Sitz Berlin,
HRB 110096 B

Geschäftsführer:
Christa Foppe, Prof. Dr. Harald Matthes,
Dr. Friedemann Schad

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Kto.Nr. 000 401 7307, BLZ 300 60 601
IBAN DE 49 3006 0601 0004 0173 07
USt.-Nr. 27/028/38762
IK-Nummer 261110049

Kooperation

Die Psychosomatische Abteilung ist Kooperationsklinik

1. Institut für Verhaltenstherapie IVB, Hohenzollerndamm 125 / 126, 14199 Berlin
2. Akademie für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (APM) Berlin, Ansbacher Str. 13, 10787 Berlin

Es werden folgende Settings vorgehalten

- Selbstmanagementkonzept (24 PatientInnen)
- Nachreifungskonzept Junge Erwachsene 18 bis 25 Jahre (12 PatientInnen)
- Psychosomatische Tagesklinik (15 PatientInnen)
- Psychosomatische Schmerzmedizin (Integrative Schmerzmedizin) (33 PatientInnen)
- Konsiliar- und Liaisonpsychosomatik (364 PatientInnen)

Zeitraster der Weiterbildung über 3 Jahre in der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

- Einmal wöchentlich Einzelsupervision
- Lehr- Gruppenpsychotherapie: einmal wöchentlich 75 min.
- Lehr- Visite einmal wöchentlich 4 Stunden
- Psychosomatische psychotherapeutische Fortbildung: wöchentlich 45 min.
- Lehr- Visite einmal wöchentlich 4 Stunden
- Frühbesprechung: täglich außer samstags und sonntags über die Ereignisse des Vorabends sowie der Nacht - mit Besprechung aller Problemfälle und eines kurzen Ablaufes des Tages
- Interdisziplinäre Therapiebesprechungen: einmal wöchentlich zwischen Ärzten, Pflegenden, Psychotherapeuten und Spezialtherapeuten
- Organisationsbesprechung: einmal wöchentlich 45 min.
- Gesamtteamsupervision: einmal monatlich 120 min.

Außerhalb unserer Klinik erfolgen zusätzlich

- Vorlesungen, Seminare
- Einzelselbsterfahrung
- Gruppenselbsterfahrung

Folgende Inhalte werden über 3 Jahre gestuft angeboten

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- der Prävention, Erkennung, psychotherapeutischen Behandlung und Rehabilitation psychosomatischer Erkrankungen und Störungen einschließlich Familienberatung, Sucht- und Suizidprophylaxe
- der praktischen Anwendung von wissenschaftlich anerkannten Psychotherapie-Verfahren und Methoden, insbesondere der kognitiven Verhaltenstherapie oder der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie
- der Indikationsstellung zu soziotherapeutischen Maßnahmen
- Erkennung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter
- Grundlagen der Erkennung und Behandlung innerer Erkrankungen, die einer psychosomatischen Behandlung bedürfen
- Erkennung und Behandlung seelisch-körperlicher Wechselwirkungen bei chronischen Erkrankungen, zum Beispiel onkologischen, neurologischen, kardiologischen, orthopädischen und rheumatischen Erkrankungen sowie Stoffwechsel- und Autoimmunerkrankungen
- der psychiatrischen Anamnese und Befunderhebung
- der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie unter besonderer Berücksichtigung der Risiken des Arzneimittelmisbrauchs
- der Erkennung und psychotherapeutischen Behandlung von psychogenen Schmerzsyndromen
- autogenem Training oder progressiver Muskelentspannung
- Durchführung supportiver und psychoedukativer Therapien bei somatisch Kranken
- Grundlagen in der Verhaltenstherapie und psychodynamisch/tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie
- Kriseninterventionen unter Supervision
- 35 Doppelstunden Balintgruppenarbeit beziehungsweise interaktionsbezogene Fallarbeit
- psychosomatisch-psychotherapeutischem Konsiliar- und Liaisondienst

Theorievermittlung 240 Stunden in

- Verhaltenstherapie
- In psychodynamischer Therapie
- neurobiologischen und psychologischen Entwicklungskonzepten, Entwicklungspsychologie, Psychotraumatologie, Bindungstheorie
- allgemeiner und spezieller Psychopathologie, psychiatrischer Nosologie und Neurobiologie
- allgemeiner und spezieller Neurosen-, Persönlichkeitslehre und Psychosomatik
- den theoretischen Grundlagen der Sozial-, Lernpsychologie sowie allgemeiner und spezieller Verhaltenslehre zur Pathogenese und Verlauf
- psychodiagnostischen Testverfahren und der Verhaltensdiagnostik
- Dynamik der Paarbeziehungen, der Familie und der Gruppe einschließlich systemische Theorien
- den theoretischen Grundlagen der psychoanalytisch begründeten und verhaltenstherapeutischen Psychotherapiemethoden

- Konzepten der Bewältigung von somatischen Erkrankungen sowie Technik der psychoedukativen Verfahren und speziellen Verfahren der Diagnostik bei seelisch-körperlichen Wechselwirkungen, zum Beispiel in der Onkologie, Diabetologie, Geriatrie, Gynäkologie und anderen somatischen Disziplinen
- Prävention, Rehabilitation, Krisenintervention, Suizid- und Suchtprophylaxe, Organisationspsychologie und Familienberatung

Diagnostik

- 100 dokumentierte und supervidierte Untersuchungen (psychosomatische Anamnese einschließlich standardisierter Erfassung von Befunden, analytisches Erstinterview, tiefenpsychologisch-biographische Anamnese, Verhaltensanalyse, strukturierte Interviews und Testdiagnostik)
- 20 Untersuchungen im psychosomatischen Konsiliar- und Liaisondienst

Behandlung

- 1500 Stunden Behandlungen und Supervision nach jeder vierten Stunde (Einzel- und Gruppentherapie einschließlich traumaorientierter Psychotherapie, Paartherapie einschließlich Sexualtherapie sowie Familientherapie) bei mindestens 40 Patienten aus dem gesamten Krankheitsspektrum des Gebietes mit besonderer Gewichtung der psychosomatischen Symptomatik unter Einschluss der Anleitung zur Bewältigung somatischer und psychosomatischer Erkrankungen und Techniken der Psychoedukation
Davon:

10 Kurzzeitverhaltenstherapien mit insgesamt 200 Stunden

4 Paar- oder Familientherapien

6 Gruppentherapien (differente Gruppen wie indikative Gruppe oder Problemlösungsgruppe), davon ein Drittel auch als Co-Therapie

- ein weiteres anerkanntes Psychotherapieverfahren (Hypnose, Gesprächstherapie, katathymes Bilderleben, Psychodrama, Gestalttherapie oder Systemische Therapie)
- 16 Doppelstunden autogenes Training oder progressive Muskelentspannung

Selbsterfahrung

- 150 Stunden verhaltenstherapeutische Einzelselbsterfahrung und 70 Doppelstunden Gruppenselbsterfahrung

Zeitraster der Weiterbildung erstes Weiterbildungsjahr

- Befähigung zur Stationsführung
- Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Patienten
- Somatische Anamnese und Befunderhebung
- Psychosomatische Anamnese und Befunderhebung
- Biographische Anamnese
- Psychiatrische Anamnese und Befunderhebung

- Kenntnisse über Erkennung, somatotherapeutische, psychosomatisch- medizinische und psychotherapeutische Behandlung, Prävention und Rehabilitation von Krankheiten und Leidenszuständen, an deren Verursachung psychosoziale und psychosomatische Faktoren einschließlich dadurch bedingter körperlich-seelischer Wechselwirkungen maßgeblich beteiligt sind
- Testpsychologische Verfahren
- Befähigung zur medizinischen und psychosozialen Versorgung von Patienten
- Grundlagen der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen
- Grundlagen zur Aufklärung und Befunddokumentation
- Verantwortliches Führen einer elektronischen Krankenakte
- Befähigung zur Abfassung des Arztberichtes
- Kennenlernen und Befähigung zum Umgang mit labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung
- Grundlagen der Erkennung und Behandlung innerer Erkrankungen, die einer psychosomatischen Behandlung bedürfen
- Erkennung und Behandlung seelisch-körperlicher Wechselwirkungen bei chronischen Erkrankungen, zum Beispiel onkologischen, neurologischen, kardiologischen, orthopädischen und rheumatischen Erkrankungen sowie Stoffwechsel- und Autoimmunerkrankungen
- Befähigung zur Entwicklung von psychosomatisch psychotherapeutischen Therapiekonzepten
- Befähigung zur Entwicklung psychosomatisch psychotherapeutischen Entscheidungen
- Befähigung zur Durchführung von indikativen Psychoedukationsgruppen: Angst, Panik, Gedanken, Gefühle, Schematherapie, Depression, Stabilisierungsgruppen, Imaginative Entspannungsgruppen, allgemeinen psychoedukativen Gruppen
- Befähigung zur Durchführung von interaktionellen Gruppentherapien
- Praktische Anwendung von wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren bei Erwachsenen
- Erstellen von 100 dokumentierten und supervidierten Untersuchungen (psychosomatische Anamnese einschließlich standardisierter Erfassung von Befunden, Erstinterview, tiefenpsychologisch-biographische Anamnese, Verhaltensanalyse, strukturierte Interviews und Testdiagnostik)
- 500 Stunden stationäre psychotherapeutische Behandlungen mit Supervision nach jeder vierten Std. (wahlweise in einer der beiden Grundorientierungen)
- Arzneimitteltherapie unter besonderer Berücksichtigung der Risiken des Arzneimittelmissbrauchs
- Grundlagen der Erkennung und Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen und Störungen besonderer Schwerpunkt stellen die depressiven Störungen, die somatoformen

Störungen, die posttraumatischen Belastungsstörungen, die seelischen Belastungen bei körperlichen Erkrankungen dar

- Vertiefung der vorhandenen Kenntnisse der allgemeine und speziellen Neurosen-, Persönlichkeitslehre und der Psychosomatik
- Grundlagen der psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüsse auf die Gesundheit
- Grundlagen in der Verhaltenstherapie
- Grundlagen in psychodynamischer / tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie
- Grundlagen der Schematherapie
- Autogenes Training oder progressive Muskelentspannung
- Befähigung zur Zusammenarbeit mit anderen Kollegen und nichtärztlichen Mitarbeitern der eigenen sowie anderer Abteilungen und auch anderer Krankenhäuser und ambulanten Behandlern
- Kommunikation mit den Krankenkassen und dem Medizinischen Dienst
- Ethische, wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen des ärztlichen Handelns
- Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements

Zeitraster der Weiterbildung zweites Weiterbildungsjahr

- Erkennung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten im Adoleszentenalter und Jungen Erwachsenenalter
- Vertiefung der vorhandenen Kenntnisse hinsichtlich Prävention, Erkennung, psychotherapeutischer Behandlung und Rehabilitation psychosomatischer und Suchterkrankungen
- Erkrankungen und Störungen einschließlich Familienberatung, Sucht- und Suizidprophylaxe
- Vertiefung der Kenntnisse hinsichtlich Indikationsstellungen zu sozialtherapeutischen Maßnahmen
- Erkennung und psychotherapeutische Behandlung von psychogenen Schmerzsyndromen, auch im Konsil- und Liaisonbereich
- Vertiefung der vorhandenen Kenntnisse bezüglich der gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns
- Kennenlernen von Strukturen des Gesundheitswesens
- Praktische Anwendung von wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren im Adoleszentenalter und Jungen Erwachsenenalter
- Befähigung zur Durchführung von indikativen Psychoedukationsgruppen: Angst, Panik, Gedanken, Gefühle, Schematherapie, Depression, Stabilisierungsgruppen, Imaginative Entspannungsgruppen, allgemein psychoedukativen Gruppen im Nachreifungskonzept
- Befähigung zur Durchführung von interaktionellen Gruppentherapien im Nachreifungskonzept

- Psychodiagnostische Testverfahren und Verhaltensdiagnostik
- Ärztliche Begutachtung
- Befähigung mit medizinischen Notfallsituationen zunehmend selbstständig umgehen zu können
- Durchführung von mindestens 10 Kriseninterventionen unter Supervision
- Durchführung von mindestens 10 Fällen supportiver und psychoedukativer Therapien bei somatisch Kranken im Liaisondienst
- Durchführung von mindestens 20 Fällen im psychosomatisch-psychotherapeutische Konsiliar- und Liaisonbereich (Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Anästhesie, d. h. Schmerz- und Palliativstation)
- Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden (Onkologie und Palliativstation)
- Vertiefung der vorhandenen Kenntnisse in der Verhaltenstherapie
- Vertiefung der vorhandenen Kenntnisse in psychodynamischer / tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie
- Vertiefung der vorhandenen Kenntnisse in der Schematherapie
- 500 Stunden stationäre Behandlungen mit Supervision nach jeder vierten Std.
(wahlweise in einer der beiden Grundorientierungen)

Zeitraster der Weiterbildung drittes Weiterbildungsjahr

Möglichkeit 1 Jahr im teilstationären Setting

- Behandlung von psychosomatischen Patienten ab 18 Jahren
- Befähigung zu mehr und mehr Eigenständigkeit in Bezug auf alle notwendigen Bereiche
- Vertiefung aller Weiterbildungsinhalte
- Testpsychologische Verfahren
- Interaktionelle Gruppentherapien im teilstationären Konzept
- Ärztliche Begutachtung
- Befähigung mit medizinischen Notfallsituationen selbstständig umgehen zu können
- Vertiefung der vorhandenen Kenntnisse in der Verhaltenstherapie
- Vertiefung der vorhandenen Kenntnisse in psychodynamischer / tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie
- Vertiefung der vorhandenen Kenntnisse in der Schematherapie
- 500 Stunden psychotherapeutische Behandlungen mit Supervision nach jeder vierten Std.
(wahlweise in einer der beiden Grundorientierungen)

Möglichkeit 1 Jahr im Rahmen der Interdisziplinären Schmerztherapie

- Behandlung von psychosomatischen Schmerzpatienten ab 18 Jahren
- Kenntnisse und Erfahrungen in psychosomatischer Schmerztherapie
- Befähigung zu mehr und mehr Eigenständigkeit in Bezug auf alle notwendigen Bereiche
- Vertiefung aller Weiterbildungsinhalte
- Testpsychologische Verfahren
- Interaktionelle Gruppentherapien stressbedingter Schmerz
- Ärztliche Begutachtung
- Befähigung mit medizinischen Notfallsituationen selbstständig umgehen zu können
- Vertiefung der vorhandenen Kenntnisse in der Verhaltenstherapie
- Vertiefung der vorhandenen Kenntnisse in psychodynamischer / tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie
- Vertiefung der vorhandenen Kenntnisse in der Schematherapie

Vorhandene Literatur

Up To Date

Evaluation

Evaluation erfolgt in regelmäßigen Mitarbeiter- und Weiterbildungsgesprächen

Überprüfung des aktuellen Wissenstandes

Erfolgt kontinuierlich in der täglichen Arbeit und den regelmäßigen Supervisionen